

DER NATURPARK SEČOVLJE SALINEN



Der Naturpark Sečovlje Salinen mit einer Fläche von 6,5 km² liegt im äußersten Südwesten Sloweniens in der Gemeinde Piran, unmittelbar an der Grenze zur Republik Kroatien. Der nördliche Teil des Parks, wo noch Salz erzeugt wird, nennt sich Lera. Vom südlichen Teil, Fontanigge, ist er durch den Kanal Grande - Drnica getrennt. Die Sečovlje Salinen sind - zusammen mit den nahegelegenen Strunjan Salinen - die nördlichsten noch aktiven Salinen im Mittelmeerraum. Sie gehören zu den wenigen, in denen Salz noch immer nach jahrhundertalten Verfahren gewonnen wird.

In Fontanigge wurde die Salzherzeugung vor etwa 40 Jahren aufgegeben, für die Aktivitäten des Salzwerkmuseums wird aber Salz noch in der Tradition des 14. Jahrhunderts hergestellt. Jedes Salzfeld war eine selbstständige Einheit mit eigenen Becken für die Salzwasserkonzentration und die Kristallisation.

In Lera sind die Salzfelder für die Kristallisation von jenen für die Konzentration getrennt. Der Unterschied zwischen traditioneller und heutiger Salzgewinnung liegt im Betriebsablauf, der an die Salzwasservorbereitung, die Ernte und die Lagerung sowie an das Werkzeug gebunden ist. Gemeinsames Merkmal ist jedoch die Zucht besonderen Biosedimentes, »petola«, das die Vermischung von Salz und Schlamm verhindert und das Einbauen einzelner Ione in das Salz aufhält.

Die Regierung der Republik Slowenien hat 2001 das Gebiet der Sečovlje Salinen als Naturpark und das Gebiet rund um das Salzwerkmuseum als ein Denkmal von staatlicher Bedeutung anerkannt. Seit 1993 sind die Sečovlje Salinen im Rahmen der Ramsar Konvention als erstes slowenisches Feuchtgebiet in die Liste der Feuchtgebieten internationaler Bedeutung aufgenommen.

Die Salzwelt

Submediterranes Klima, hohe Wassersalinität in seichten Becken und die traditionelle Art des Salzanbaus schaffen besondere ökologische Bedingungen, die sich in der hohen Arten- und Lebensraumvielfalt spiegeln.

In Lera existieren charakteristische Pflanzen- und Tierhabitate, die auf Salzfelder mit spezifischem Salzanteil, Kanäle und Erdwälle begrenzt sind. Noch vielfältiger ist es in Fontanigge: hier befinden sich Schilfbestände, Halophytenwiesen, trockene, kahle oder teilweise bewachsene Becken



mit Inseln, Nehrungen, und verschiedenen Habitattypen auf den Böschungen. Auch die Ruinen der Salzwerkhäuser sind für einige Arten interessant. Fontanigge ist von Gebüsch und trockenem sowie feuchten Karstwiesen umrandet, die Meeresdämme aber werden vom seichten Meer überspült.

Die Salzliebhaberinnen

Den salzigen Boden bewohnen sogenannte Salzpflanzen oder Halophyte. Diese Pflanzen haben saftige Blätter und Stengel, ein Mittel gegen die Dürre, verursacht durch den hohen Salzgehalt im Boden. Besonders charakteristisch sind der Queller (*Salicornia patula*), die Graue Gliedermelde (*Arthrocnemum fruticosum*), die Strand-Salzmelde (*Halimione portulacaoides*) und die Strandsode (*Suaeda maritima*); der attraktivste Halophyt ist aber der Strandflieder (*Limonium serotinum*) mit winzigen violetten Blüten und Salzdrüsen auf den Blättern. Im Herbst färben sich die Halophyten wegen des Stickstoffmangels rotviolett.

Alles lebendige...

Ein charakteristisches Tier den Salzbecken ist der Salinenkrebs (*Artemia parthenogenetica*), eine kaum einen Zentimeter große, knallrote Planktonart. Dem hohen Salzgehalt im Wasser ist auch der Zebrakärpfling (*Aphanius fasciatus*) angepasst. In der reichen Tierwelt nehmen Vögel einen besonderen Platz ein; über 270 Vogelarten wurden hier dokumentiert, von denen 90 auch brüten. Sečovlje Salinen sind das einzige Brutgebiet in Slowenien des Stelzenläufers (*Himantopus himantopus*), der Zwergseeschwalbe (*Sterna albifrons*) und der Weißkopfmöwe (*Larus michahellis*), der Flusseeeschwalbe (*Sterna hirundo*) sowie des Seeregentfegers (*Charadrius alexandrinus*). Damit sind die Salinen die bedeutendste Brutlokalität in Slowenien. Im Frühling und im Herbst ist die Vogelfauna noch vielfältiger, wenn sich in den Salinen die Vogelschwärme auf dem Zug zwischen Europa und Afrika aufhalten. In den Salinen findet man durch das ganze Jahr drei Reiherarten, die hier aber nicht brüten: zwei große, den Silber- (*Egretta alba*) und Graureiher (*Ardea cinerea*) und den kleineren Seidenreiher (*Egretta garzetta*).

Das Erbe der Salzwerker

In den Salinen von Piran (heutige Sečovlje Salinen) spiegeln sich die jahrhundertelange Tradition und das Leben und Werk der Salzwerker an der nordöstlichen Adriaküste wider. Die ältesten Spuren sind im Fontanigge Becken erhalten, wo die Ruinen der Salzwerkhäuser, die Reste der Salzfelder, die Dämme und Kanäle Zeugnis über die alten Salinen von Piran geben, die bis zu 60^{er} Jahren vorigen Jahrhunderts aktiv waren. Das Kulturerbe der alten Salinen von Piran wird im Salzwerkmuseum beim Kanal Giassi bewahrt, geschützt und präsentiert. Die beiden Salinen Lera und Strunjan stellen das technische Erbe vor. Hier führt das modernisierte Verfahren der Salzgewinnung die mittelalterliche Tradition der alten Salinen von Piran fort.